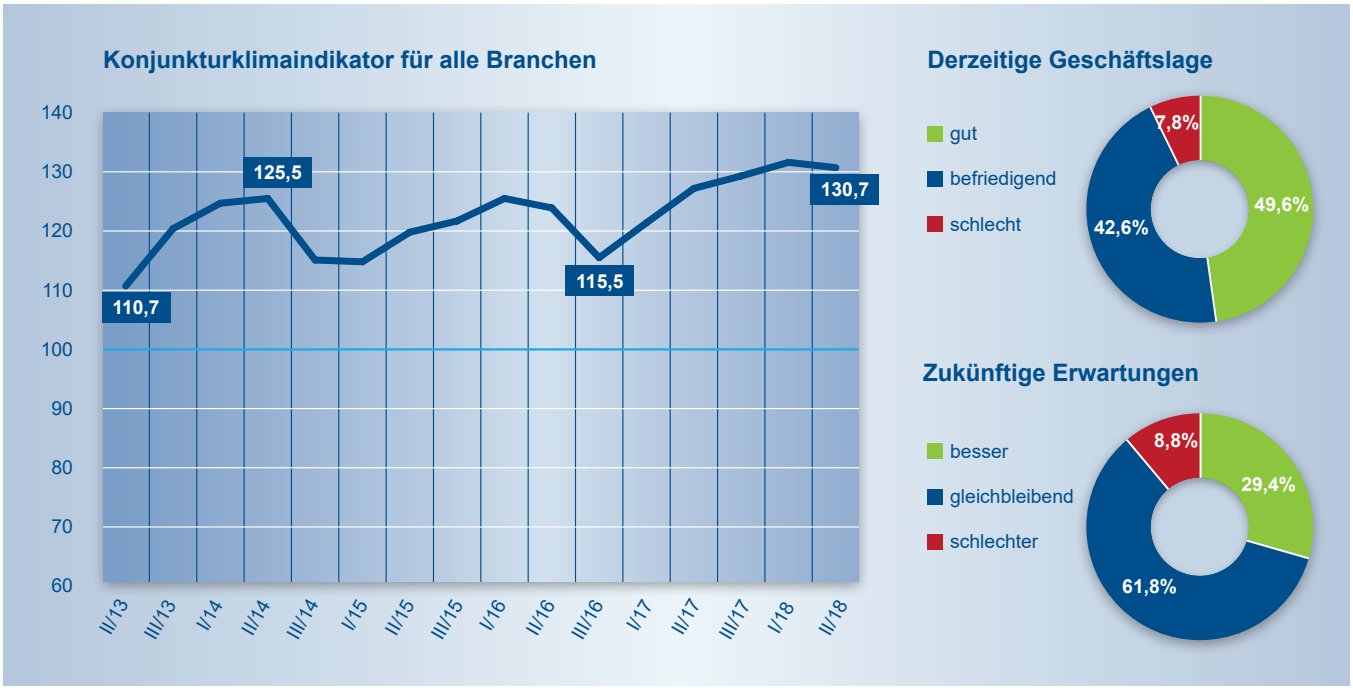
Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg

Wirtschaftslagebericht der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Frühsommer 2018

Hochkonjunktur hält weiter an

- Der **IHK-Konjunkturklimaindikator** verfehlt nur knapp seine Bestmarke vom Jahresbeginn. 131 Punkte deuten auf eine weiterhin sehr erfreuliche Entwicklung der Wirtschaft in der Region Bonn/Rhein-Sieg hin. Dies ist das zentrale Ergebnis der **IHK-Konjunkturumfrage zum Frühsommer 2018**.
- Dabei wird die **aktuelle Geschäftslage** von den befragten Unternehmen sogar noch einmal etwas besser eingestuft. Die Hälfte der Unternehmen bezeichnet die Lage als gut, nur acht Prozent sind unzufrieden.
- Auf einem nahezu unverändert hohen Niveau liegt der Optimismus der regionalen Wirtschaft beim Blick auf die **kommenden Monate**. Fast jedes dritte Unternehmen rechnet mit einer weiteren Verbesserung der Geschäfte, weitere 60 Prozent erwarten eine konstante Entwicklung.
- Daraus ergibt sich für die **Investitionsbereitschaft** erneut ein hoffnungsvolles, wenn auch leicht abgeschwächtes Ergebnis. Wie schon zu Jahresbeginn wollen über 30 Prozent der Betriebe ihre Investitionen erhöhen, nur 15 Prozent werden weniger investieren. Als Hauptmotive werden neben dem Ersatzbedarf, jeweils von einem Drittel, Kapazitätserweiterungen, Rationalisierungen und Innovationen genannt.
- Auch der **Beschäftigungsaufbau** wird in leicht abgeschwächter Form fortgesetzt. Fast ein Viertel der Unternehmen will verstärkt Personal einstellen, die große Mehrheit plant mit unveränderten Umfängen. Insbesondere der Dienstleistungssektor rechnet mit einer weiteren Expansion.
- Dem entsprechend bleibt der Fachkräftemangel das größte **Risiko**. Ebenfalls eine wichtige Rolle spielen die Inlandsnachfrage und die Arbeitskosten. Durch die niedrigen Zinsen stellt die Finanzierung für die meisten Unternehmen aktuell kein Problem dar.

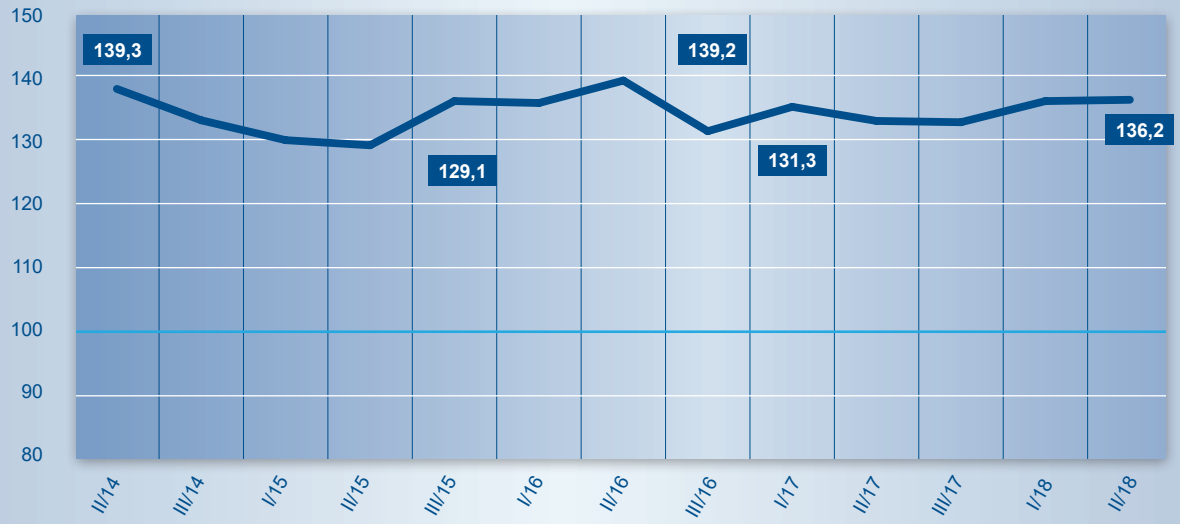


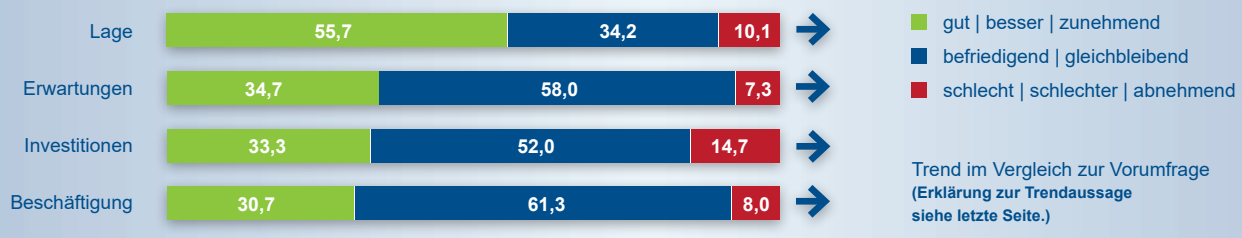
Dienstleistung

Dienstleister bleiben auf Kurs

- Der **IHK-Geschäftsklimaindex** für den Dienstleistungssektor liegt erneut bei 136 Punkten und setzt damit seinen schon einige Jahre andauernden Höhenflug fort. Von einer klassischen Konjunkturkurve hat sich die Dienstleistungswirtschaft eindeutig verabschiedet.
- Grundlage ist eine rekordverdächtige Beurteilung der aktuellen **Geschäftslage**. Mehr als jedes zweite Unternehmen bezeichnet diese als gut, nur zehn Prozent als schlecht.
- Etwas vorsichtiger werden die **Erwartungen** für die kommenden Monate bewertet. Durch den jetzt schon ungewöhnlich lange anhaltenden Boom, fehlt einigen Unternehmen wohl die Phantasie, von einer weiteren Steigerung zu träumen. Trotzdem kalkuliert jeder dritte Dienstleister in der Region mit einer weiteren Verbesserung der Geschäfte und nur vereinzelte Unternehmen befürchten einen Rückgang.
- Parallel zu den Erwartungen entwickelt sich die **Investitionsbereitschaft**. Ein Drittel will in Zukunft verstärkt investieren, weitere 52 Prozent planen mit konstanten Budgets. Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft werden Kapazitätserweiterungen deutlich häufiger genannt und Rationalisierungen seltener.
- Nach wie vor sind die Dienstleister auf der Suche nach weiteren Fachkräften um den Aufschwung fortsetzen zu können. 30 Prozent würden gerne ihren **Personalbestand** ausbauen.
- Allerdings nennt auch wieder jedes zweite Unternehmen den Fachkräftemangel als **Hauptrisiko** für die weitere Entwicklung. Ein weiteres Indiz für die gute Stimmung ist, dass alle relevanten Risiken im Frühsommer seltener genannt wurden als zu Jahresbeginn.
- Die Dienstleister benötigen nach eigenen Angaben relativ selten eine **Fremdfinanzierung**. Ein Grund liegt in den oftmals weniger kapitalintensiven Geschäftsmodellen. Wenn doch eine Finanzierung benötigt wird, stellt das aktuell wenige etablierte Unternehmen vor Problemes, bei Start-ups sieht das häufig anders aus.

Geschäftsklimaindex Dienstleistung





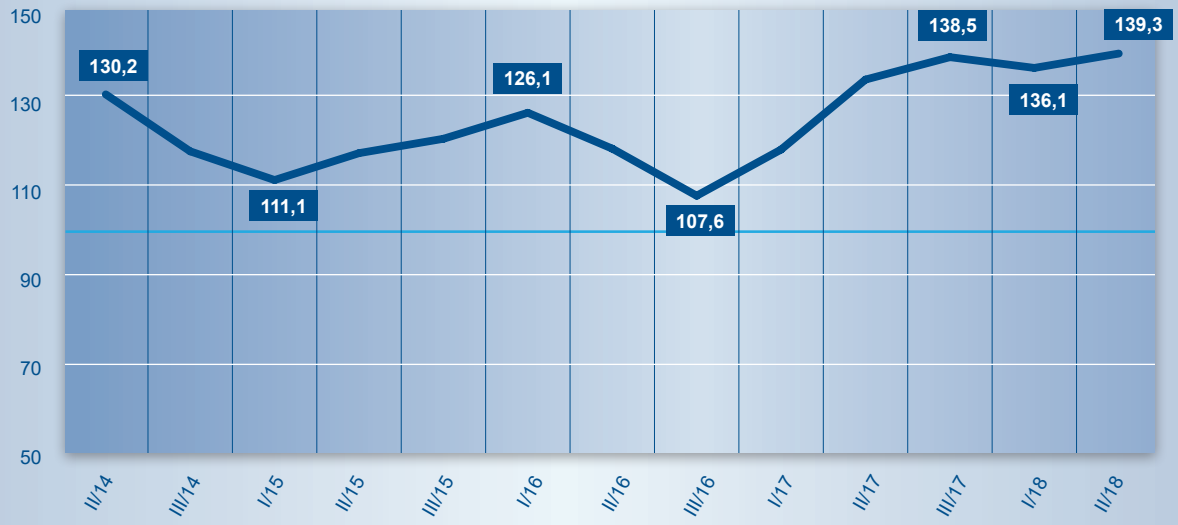
Trend im Vergleich zur Vorumfrage
(Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.)

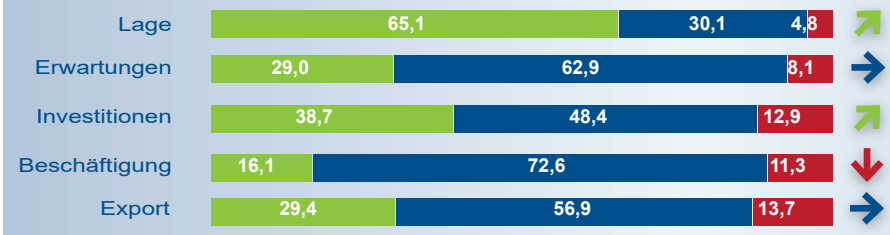
Industrie

Industrie kann sich nochmal steigern

- Die **Lageeinschätzung** in den Industriebetrieben in der Region hat sich im Frühsommer 2018 noch einmal verbessert. Aktuell bezeichnen zwei Drittel der antwortenden Unternehmen ihre Lage als gut. Einen besseren Wert kann keine der hier betrachteten Branchen vorweisen.
- Die **Erwartungen** bleiben unverändert optimistisch. 63 Prozent gehen von einer konstanten Entwicklung aus, fast 30 Prozent rechnen mit einer weiteren Verbesserung der Geschäfte. Untermauert wird dies durch eine gute Auftragslage. Die Bestellungen aus dem Inland haben bei fast jedem vierten Unternehmen noch einmal zugelegt, bei den Auslandsaufträgen ist die Situation sogar noch besser. Entsprechend werden auch die Exporte in den kommenden Monaten weiter steigen.
- So ergibt sich für den **Geschäftsklimaindex** ein neuer Rekordwert. Mit 139 Punkten liegt er noch einmal knapp über den schon sehr guten Ergebnissen der drei Vorumfragen.
- Dies wirkt sich im Frühsommer auch wieder positiv auf die **Investitionsabsichten** aus. Fast 40 Prozent wollen in diesem Bereich verstärkt investieren, nur jedes achte Unternehmen plant Einschnitte. Hauptmotiv sind dabei Rationalisierungen und der Ersatzbedarf. Die steigenden Energie- und Benzinpreise spielen dabei eine nicht unerhebliche Rolle.
- Aus diesen Motiven ergibt sich dann auch eine eher zurückhaltende **Beschäftigungsentwicklung**. Die meisten Unternehmen planen hier keinerlei Veränderungen. Ein Grund ist der wieder stärker wahrgenommene Fachkräftemangel und die Gefahr von zu hohen Arbeitskosten.
- Einen Einbruch der Nachfrage, sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland, fürchten die Unternehmer im Vergleich zum Jahreswechsel wieder seltener. Die **Gefahr** eines Handelskriegs dürfte mit der von den USA gewährten befristeten Ausnahmeregelung für die EU aber noch nicht endgültig vom Tisch sein.

Geschäftsklimaindex Industrie





- gut | besser | zunehmend
- befriedigend | gleichbleibend
- schlecht | schlechter | abnehmend

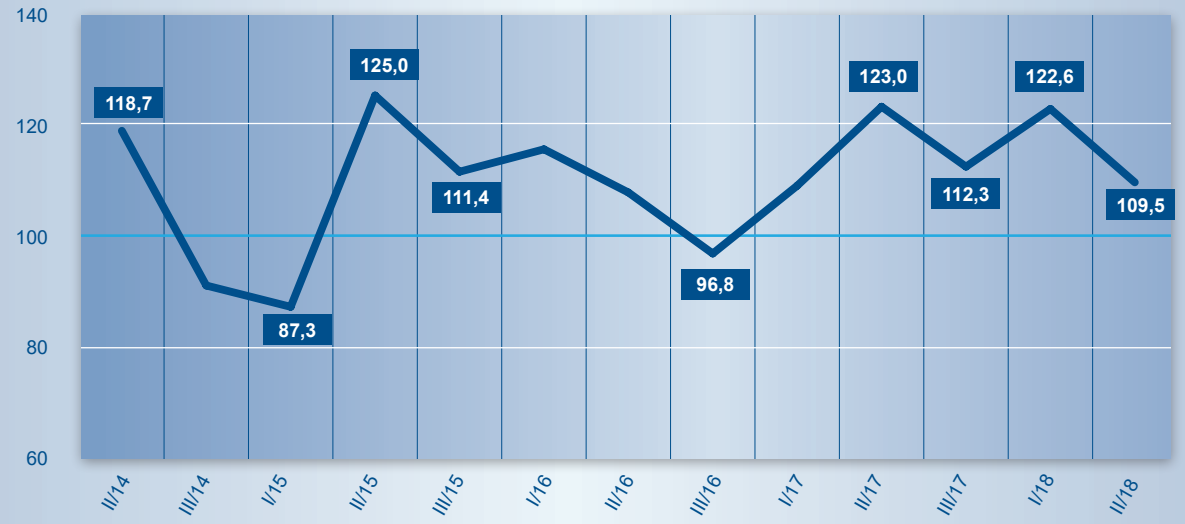
Trend im Vergleich zur Vorumfrage
(Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.)

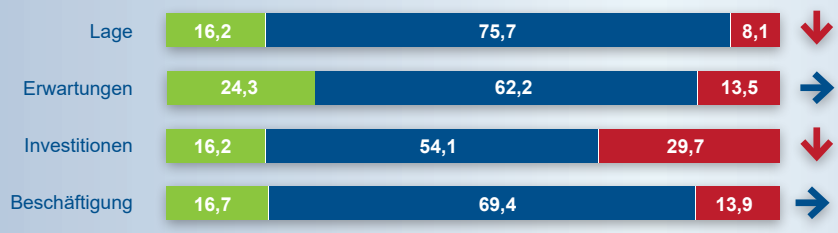
Einzelhandel

Schwacher Start im ersten Halbjahr

- Die **Geschäftslage** im Einzelhandel wird im Frühsommer wieder deutlich nüchterner bewertet. Drei Viertel der befragten Unternehmer bezeichnen diese als befriedigend, nur noch 16 Prozent als gut. Erfreulich ist der nach wie vor geringe Anteil schlechter Bewertungen.
- Ein Auslöser sind bei fast 40 Prozent der Händler sinkende **Umsätze** in den ersten Monaten des Jahres 2018. Gründe sind zum Beispiel Frequenzverluste in den Innenstädten, die schlechte Erreichbarkeit oder die wachsende Konkurrenz durch den Onlinehandel.
- Für die **kommenden Monate** bleiben die Einzelhändler vorsichtig optimistisch. Erneut rechnet ein Viertel mit sich verbessernden Geschäften und weitere 60 Prozent mit einer gleichbleibenden Entwicklung.
- Zusammen genommen ergibt das einen rückläufigen **Geschäftsklimaindex**. Mit 110 Punkten liegt dieser auf einem für die Branche durchschnittlichen Niveau, allerdings noch immer klar über der wichtigen 100-Punkte-Grenze.
- Im Vergleich zu den Vorumfragen hat die **Investitionsbereitschaft** stark nachgelassen. Aktuell planen nur noch 16 Prozent hier eine Erhöhung der Ausgaben. Auf der anderen Seite wollen immerhin fast 30 Prozent ihre Investitionen zurückfahren. Hauptmotiv bleibt dabei der Ersatzbedarf. Rationalisierungen, Innovationen oder Erweiterungen stehen jeweils nur bei jedem fünften Händler auf der Agenda.
- Auch im Hinblick auf die **Beschäftigung** bleibt bei den meisten Unternehmen alles beim Alten. 70 Prozent planen keinerlei Veränderungen. Somit wird diese Branche keine großen Auswirkungen auf den regionalen Arbeitsmarkt entwickeln.
- Die **Risiken** Fachkräftemangel und Arbeitskosten werden seltener genannt als zu Jahresbeginn. Sorgen bereitet eher ein möglicher Rückgang der Inlandsnachfrage und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Geschäftsklimaindex Einzelhandel





- gut | besser | zunehmend
- befriedigend | gleichbleibend
- schlecht | schlechter | abnehmend

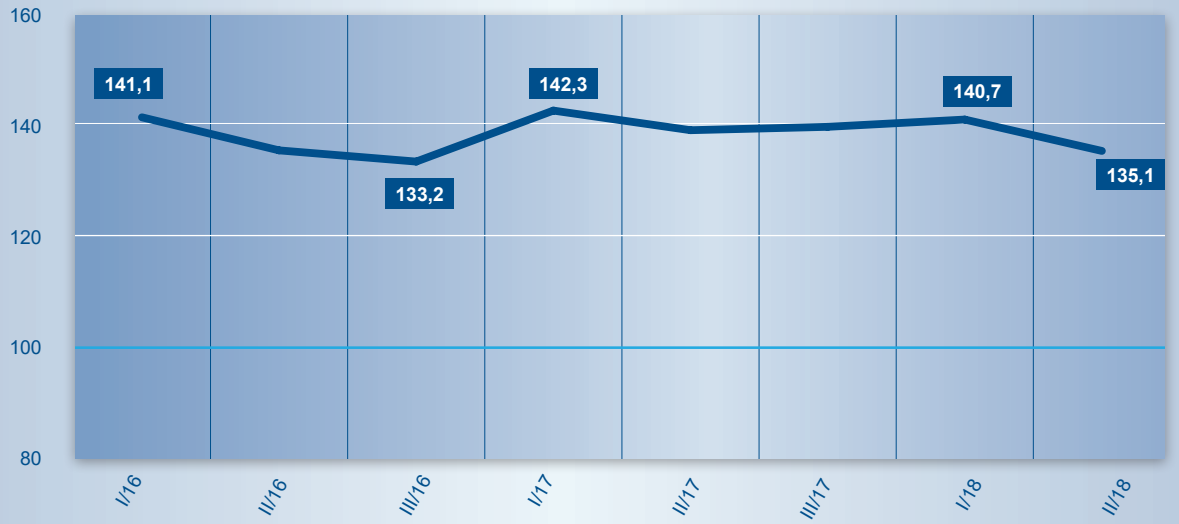
Trend im Vergleich zur Vorumfrage
(Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.)

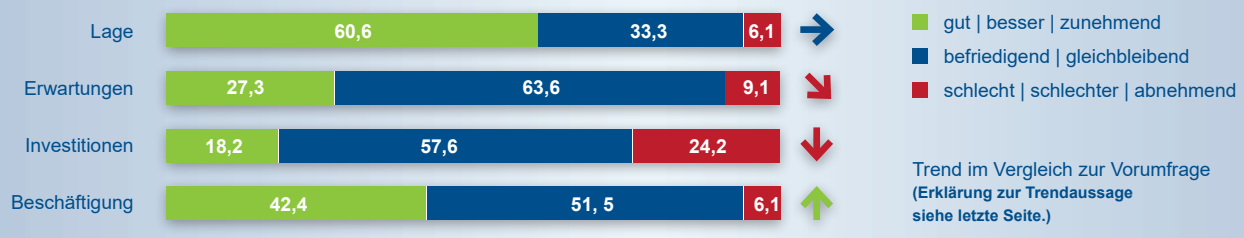
Information und Kommunikation

Gutes Klima aber zurückhaltende Investitionen

- Aufgrund der **wachsenden Bedeutung der Informations- und Kommunikationsbranche** und der Digitalisierung für die Region wollen wir diese Branche hier jetzt auch näher beleuchten.
- Seit fast drei Jahren bewegt sich der **IHK-Geschäftsklimaindex** auf einem nahezu konstanten und sehr hohen Niveau. Im Frühsommer ist jetzt mit 135 Punkten lediglich ein geringfügiger Rückgang zu erkennen.
- Auslöser ist eine Korrektur der **Erwartungen** für die kommenden Monate. Mit 18 Punkten liegt der Saldo auf dem tiefsten Wert seit dem Frühsommer 2016. Trotzdem gehen noch immer 27 Prozent von einer weiteren Verbesserung der Geschäfte aus. Ein Grund dürfte das in den letzten Monaten etwas abgeschwächte Wachstum der Umsätze sein.
- Sehr positiv bewertet die Branche jetzt schon seit drei Jahren ihre **aktuelle Geschäftslage.** 61 Prozent bezeichnen diese als gut, weitere 33 Prozent als befriedigend, schlechte Bewertungen kommen nur vereinzelt vor.
- Entsprechend soll auch der **Beschäftigungsaufbau** fortgesetzt werden. Über 20 Prozent wollen in nächster Zeit zusätzliches Personal einstellen, Entlassung oder Jobabbau müssen kaum befürchtet werden.
- Folgerichtig ist dann auch der zunehmende Fachkräftemangel für die Unternehmen das größte **Risiko** für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Im Vergleich zu anderen Dienstleistern wird auch die Inlandnachfrage häufiger genannt, Arbeitskosten spielen hingegen deutlich seltener eine Rolle.
- Nach hohen **Investitionen** in den vergangenen beiden Jahren, fällt die Bereitschaft zu weiteren Investitionen im Frühsommer geringer aus. Die Unternehmen mit steigenden und sinkenden Budgets halten sich in etwa die Waage. Wenn investiert wird, dann auffallend häufig in Produktinnovationen und Kapazitätserweiterungen.

Geschäftsklimaindex Information und Kommunikation



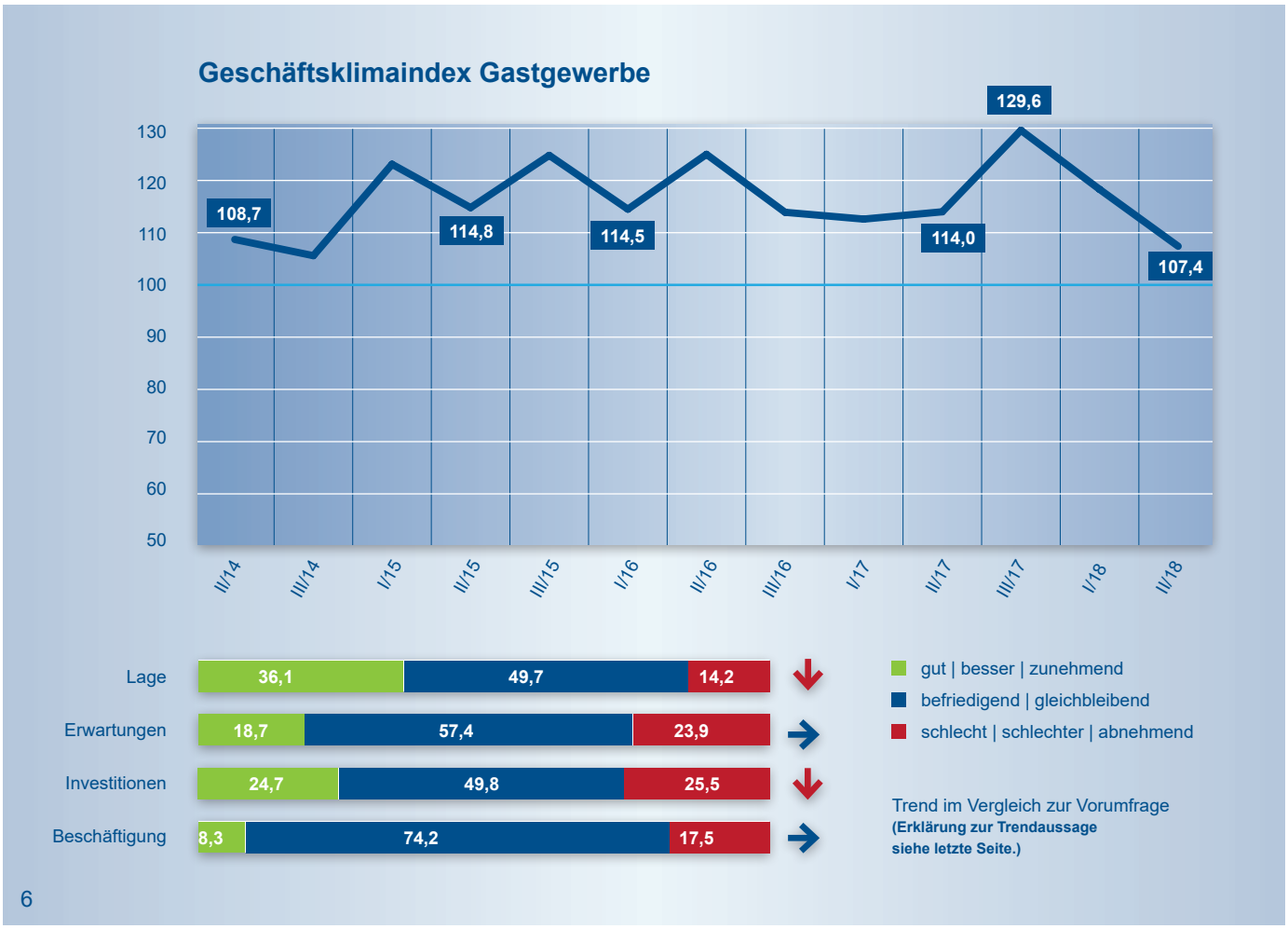


Trend im Vergleich zur Vorumfrage
(Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.)

Gastgewerbe

Gute Stimmung ist erstmal verflogen

- Das **Geschäftsklima** im Gastgewerbe kühlt sich erneut deutlich ab. Mit 107 Punkten sinkt der IHK-Geschäftsklimaindex auf den tiefsten Wert seit dem Herbst 2014. Dies bedeutet gleichzeitig den zweiten deutlichen Rückgang in Folge.
- Nachdem zu Jahresbeginn die Erwartungen stark zurückgegangen waren, wird jetzt die aktuelle **Geschäftslage** weniger positiv bewertet. Der Anteil der Unternehmen mit einer guten Lageeinschätzung sinkt von 48 auf 36 Prozent. Trotzdem ist nur jedes siebte Unternehmen unzufrieden.
- Die **Erwartungen** an die kommenden Monate haben sich auf niedrigem Niveau stabilisiert. Auf der einen Seite gehen 19 Prozent von einer Verbesserung der Geschäfte aus, auf der anderen Seite rechnen 24 Prozent mit einer Verschlechterung. Dazu passt, dass auch die Auslastung bei jedem vierten Unternehmen seit Jahresbeginn gesunken ist. Nach der für das Gastgewerbe erfolgreichen Weltklimakonferenz, sind die Auswirkungen des nächsten Großereignisses, dem Beethovenjahr 2020, noch nicht spürbar.
- Als Reaktion geht auch die **Investitionsbereitschaft** in der Branche zurück. Aktuell planen jeweils 25 Prozent eine Ausweitung beziehungsweise Reduzierung, so dass in der Summe die Investitionen konstant bleiben werden. **Hauptmotiv** bleibt dabei der Ersatzbedarf. Produktinnovationen oder Rationalisierungen werden seltener durchgeführt oder zunächst aufgeschoben.
- Dies führt dann auch zu einer relativ konstanten, leicht rückläufigen **Beschäftigungsentwicklung**. Drei Viertel der Gastronomen planen keine Veränderungen und wollen ihre vorhandenen Fachkräfte halten. 18 Prozent wollen diesen Kostenfaktor tendenziell eher reduzieren.
- Die Arbeitskosten werden als das größte **Risiko** für die weitere wirtschaftliche Entwicklung gesehen. Kurz darauf folgt der drohende oder schon bestehende Fachkräftemangel. Wieder etwas häufiger wird auch ein Rückgang der Inlandsnachfrage genannt.

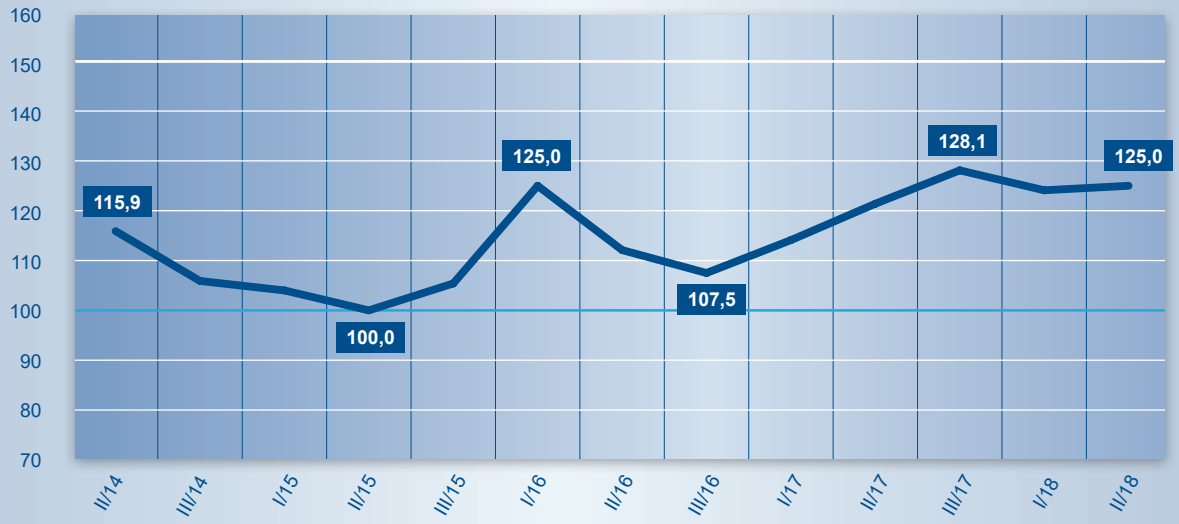


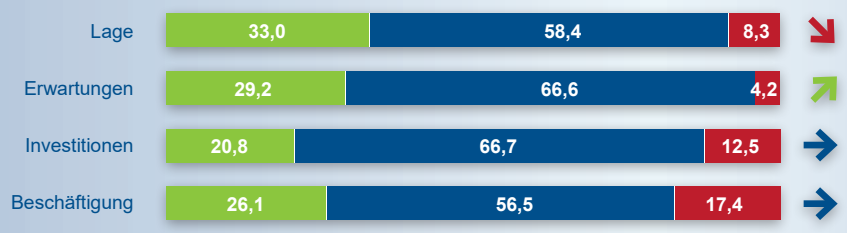
Verkehr

Klima bleibt weiterhin freundlich

- Zum dritten Mal in Folge bleibt der **IHK-Geschäftsklimaindex** für das Verkehrsgewerbe nahezu unverändert. Mit 125 Punkten erzielt er erneut einen für die Branche sehr erfreulichen Wert.
- Dabei beurteilen die Logistiker die aktuelle **Geschäftslage** erneut etwas schlechter als in der Vorumfrage. Der Anteil der guten Bewertungen sinkt von 47 auf 33 Prozent. Dafür berichtet jetzt mit 58 Prozent die Mehrheit von einer immerhin noch befriedigenden Lage.
- Wieder etwas freundlicher fällt der Blick auf die **kommenden Monate** aus. Zwei Drittel der in der Logistikbranche angesiedelten Unternehmen erwarten keine Veränderungen, fast 30 Prozent rechnen mit zunehmenden Geschäften. Hier schlägt sich die anhaltend gute gesamtwirtschaftliche Konjunktur nieder.
- Die zumeist positiven Erwartungen führen auch zu erneut leicht steigenden **Investitionen**. Etwa jedes fünfte Unternehmen plant eine Ausweitung, zwei Drittel beabsichtigen mit einem konstanten Budget weiter zu arbeiten. Neben dem Ersatzbedarf stehen dabei Produktinnovationen und Rationalisierungen im Vordergrund.
- Leicht positive Effekte werden von dem Verkehrsgewerbe auf den **Arbeitsmarkt** ausstrahlen. 26 Prozent wollen die Beschäftigungsumfänge erhöhen, während 17 Prozent eher mit einer reduzierten Belegschaft planen. Dabei ist der bestehende Fachkräftemangel immer öfter der limitierende Faktor.
- Fast 60 Prozent sehen hierin ein **Hauptrisiko** für die weitere Entwicklung. Damit zusammen hängen auch die Befürchtungen im Zusammenhang mit steigenden Arbeitskosten. Als drittes Risiko werden wieder häufiger die Energie- und Rohstoffkosten genannt. Gerade die Logistiker sind von den wieder ansteigenden Benzin- und Dieselpreisen besonders stark und direkt betroffen.

Geschäftsklimaindex Verkehr





- gut | besser | zunehmend
- befriedigend | gleichbleibend
- schlecht | schlechter | abnehmend

Trend im Vergleich zur Vorumfrage
(Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.)

Arbeitsmarkt

Region kann Tempo nicht mitgehen

Arbeitsmarktentwicklung im April 2018

	Arbeitslose			Arbeitslosenquote		
	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung in Prozent	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung
Agenturbezirk Bonn/Rhein-Sieg	26.677	27.175	-1,8	5,5	5,7	-0,2
Stadt Bonn	10.996	11.004	-0,1	6,6	6,6	-0,0
Rhein-Sieg-Kreis	15.681	16.171	-3,0	4,9	5,2	-0,3
NRW	664.024	711.875	-6,7	7,0	7,5	-0,5
Westdeutschland	1.786.000	1.911.000	-7,0	4,9	5,4	-0,5
Deutschland	2.384.000	2.569.000	-7,0	5,3	5,8	-0,5

Der **IHK-Beschäftigungsindikator** deutet unverändert auf eine in den kommenden Monaten positive Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen hin. Mit einem Saldo von zehn Punkten liegt er im Bereich der vorangegangenen Umfragen. Erneut will etwa jedes vierte Unternehmen seinen Personalbestand ausbauen. Während Industrie und Gastgewerbe hier etwas Zurückhaltung üben, wollen die Dienstleister weiter kräftig expandieren.

Ein Blick auf die **Arbeitslosenzahlen** der Agentur für Arbeit zeigt einen weiterhin moderaten Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Region. Aktuell sind hier 26.700 Menschen arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einer Quote von 5,5 Prozent. Vor einem Jahr lag dieser Wert noch um 0,2 Prozentpunkte höher.

Allerdings scheint sich die positive Entwicklung aktuell nur auf den **Rhein-Sieg-Kreis** zu beziehen. Während hier sowohl die absoluten Zahlen als auch die Quote deutlich zurückgehen, stagniert die Situation in der **Bundestadt Bonn**. Gründe sind die relativ hohe Zahl an gering qualifizierten Arbeitslosen bei gleichzeitig wenig Bedarf in Helferberufen.

Für **Nordrhein-Westfalen** weisen die Zahlen im Vorjahresvergleich mit einem Minus von 6,7 Prozent erneut einen deutlicheren Rückgang aus. Allerdings liegt die Quote mit 7 Prozent noch immer deutlich höher als in der Region.

Deutschlandweit waren im April im Vergleich zum Vorjahr 185.000 Menschen, oder umgerechnet sieben Prozent, weniger arbeitslos. Dies entspricht einer Quote von 5,3 Prozent.

Im Kammerbezirk sind, trotz einer leicht rückläufigen Zahl der Meldungen, nach wie vor viele **unbesetzte Stellen** vorhanden. Oftmals fehlt es an den benötigten qualifizierten Fachkräften.

Durchführung der Konjunkturumfrage

Mit der Auswertung der Konjunkturumfrage präsentiert die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Ergebnisse der Befragung von rund 1.400 Mitgliedsunternehmen. Die Umfrage fand im April/ Mai 2018 statt. Es haben über 360 Unternehmen geantwortet. Auch für die Branchenergebnisse ist die Repräsentativität durch eine Fallzahl von in der Regel n > 30 gewährleistet. Die IHK bedankt sich ganz herzlich bei allen Teilnehmern!

Wir suchen ständig weitere Unternehmen zur Teilnahme an der Umfrage. Helfen Sie uns bitte und melden sich bei der Redaktion.

Copyright:
Alle Rechte liegen beim Herausgeber.

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn
Tel. +49 (0)228 2284-140
Fax +49 (0)228 2284-124

Redaktion: Dipl. Volkswirt M. Schmaus
E-Mail: schmaus@bonn.ihk.de

Stand: Mai 2018

Erläuterungen

Veränderung des Saldos zur Vorumfrage …

- ↑ … um mehr als 15 Punkte
- ↗ … zwischen 15 und 7,5 Punkte
- → … zwischen 7,5 und - 7,5 Punkte
- ↘ … zwischen - 7,5 und -15 Punkte
- ↓ … um mehr als - 15 Punkte

Klimaindex

Der Klimaindex ist ein Mittelwert aus der Lage und den Erwartungen der befragten Unternehmen. Er gibt Auskunft über die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt der Indikator zu, entwickelt sich die Konjunktur tendenziell positiv, nimmt er ab, verschlechtert sich tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung.